



POLITIK
MACHT **T**hrom
GESUNDHEIT

Behandlungsdokumentation der gesundheitlichen Versorgung von Asylsuchenden und Geflüchteten.

Eine kritische Bewertung nationaler und internationaler Ansätze.

Stefan Nöst^{1,2}, Rosa Jahn¹, Kayvan Bozorgmehr^{1,3}

¹ Universitätsklinikum Heidelberg, Abt. Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung,

² Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart, Fachbereich Gesundheit

³ Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG 2: Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung

Hintergrund

- Die **gesundheitliche Versorgung von Asylsuchende ist hyper-fragmentiert** und es bestehen **Defizite in der Informationsweitergabe** zwischen Versorgenden und Sektoren; zwischen und innerhalb von Ländern.
- **Elektronische Patientenakten** haben das Potential, diese Barrieren und Defizite zu überwinden und die Qualität und Kontinuität der gesundheitlichen Versorgung zu verbessern.
- Elektronische Patientenakten eröffnen darüber hinaus die **Möglichkeit der Sekundärnutzung von gesundheitlichen Daten** zum Monitoring und zur Surveillance der Gesundheit und Versorgung von Asylsuchenden.
- Monitoring und Surveillance können politische Entscheidungen adressieren, zur Verbesserung der Versorgungsangebote und des Gesundheitssystems.

Die Risiken

ZEIT ONLINE
Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur • Wissen Digital Camous • Arbeit Entdecken Sport ZEITmagazin

Elektronische Patientenakte

Wie sicher sind meine medizinischen Daten?

Mit der elektronischen Patientenakte sollen bald alle Gesundheitsdaten überall abrufbar werden. Doch IT-Experten bezweifeln deren Sicherheit. Eine Analyse von **Lisa Hegemann**, Leipzig

28. Dezember 2018, 18:07 Uhr / EIS-Kommentare

Research Letter
September 25, 2018

Temporal Trends and Characteristics of Reportable Health Data Breaches, 2010-2017

Thomas H. McCoy Jr, MD¹; Roy H. Perlis, MD, MSc^{1,2}

» [Author Affiliations](#) | [Article Information](#)
JAMA. 2018;320(12):1282-1284. doi:10.1001/jama.2018.9222

heise online } News } 01/2018 } **Offenbar Patienten-Daten von fast 3 Millionen Norwegern gehackt**



UPDATE 18.01.2018 15:11 Uhr

Offenbar Patienten-Daten von fast 3 Millionen Norwegern gehackt

Professionelle Hacker sind in die Computersysteme einer norwegischen Gesundheitsbehörde eingedrungen und haben allem Anschein nach massiv Patienten-Daten kopiert.

Von Dennis Schirmacher

🔊 | 🖨️ | 💬 90

“All Your Gesundheitsakten Are Belong To Us”
Martin Tschirsich, 28.12.2018
Chaos Communication Congress (35C3) in Leipzig.

Elektronische Patientenakten

		Elektronisch	Papierbasiert
Persönlich		Personal Electronic Health Record (PHR)	
Ärztlich	Einrichtungs- intern	Electronic Medical Record (EMR)	
	Einrichtungs- übergreifend	Electronic Health Record (EHR)	

Elektronische Patientenakten

Ankunfts-, Registrierungs- und Erstaufnahmeeinrichtungen, Hotspots

		Elektronisch	Papierbasiert
Persönlich		<ul style="list-style-type: none"> • Asylakte.de (webbasiert/cloud computing) • iRefugee.de (app) • CARE – Health Tracking and Monitoring System (mobil; USB) 	<ul style="list-style-type: none"> • Re-Health (IOM) • Persönliches Gesundheitsheft Asylsuchende (gesundheitsheft.info) • Bremer Gesundheitsheft
Ärztlich	Einrichtungs-Intern	<ul style="list-style-type: none"> • RefCare (Aktentransfer Patienteneinwilligung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Karteikarten • Strichlisten
	Einrichtungs-Übergreifend	<ul style="list-style-type: none"> • Re-Health2 (IOM) 	

Zentrale Datenspeicherung (v.a. Cloud-Computing, platform)

Herausforderung: Die Gesundheitsdaten aller behandelnden Asylsuchenden und Geflüchteten sind zentral auf einem Server gespeichert.

- Mit Blick auf Handhabbarkeit eine elegante Lösung, aber: trotz umfangreicher Sicherheitsmaßnahmen bestehen auch seitens Experten Sicherheitsbedenken, gerade aufgrund des Wertes großer Datenmengen.
- **Welche Implikationen hat der Zusammenschluss von Medizinischen Dienstleistern, Konsortien und Behörden auf autorisierten und nicht-autorisierten Datenzugang und -zugriff?**
 - Von wem und zu welchen Zwecken wird auf die Gesundheitsdaten zugegriffen? Welches Datenschutzrecht wird angewandt?
 - Welche nicht-intendierten Folgen sind beim Zugriff durch Behörden (autorisiert durch Patienten) denkbar?
 - Wie wirkt sich das asymmetrische Verhältnis zwischen Asylsuchenden und Behörden auf die Zugriffsautorisierung aus?

Patientenverwaltete Akten (Personal Electronic Health Records)

Herausforderung: Inhalt, Zugangsverwaltung und Aktenführung in Verantwortung der Patienten

- Wie kann man Geflüchteten und Asylsuchenden in fremden Gesundheitssystemen die **Kompetenz zur Aktenverwaltung** und die Folgenabschätzung dieser Verantwortung vermitteln?
- Wie kann eine **informierte Einwilligung (consent)** im Kontext der Unsicherheit, Abhängigkeit und unter sprachlichen Barrieren eingeholt werden?
- Wie kann sichergestellt werden, dass das Argument der „Autonomie“ und „informationellen Selbstbestimmung“ (Entscheidungshoheit und Verantwortung) nicht nur zur „**Umgehung**“ **des Datenschutzes** eingesetzt wird?

Fazit

- Patientenakten haben das Potential, die **Versorgungskontinuität und die Qualität** der gesundheitlichen Versorgung von Asylsuchenden und Geflüchteten zu verbessern.
- Die Sicherheitslücken und **ethischen Implikationen** von elektronischen Patientenakten werden aus unterschiedlichen Perspektiven **normativ unterschiedlich bewertet**. (Politik, NGOs, individuelle Ärztinnen und Ärzte, individuelle Geflüchtete und Asylsuchende.)
- Durch eine **intensive, kritische Diskussion** kann verhindert werden, dass sich ausschließlich diese Perspektiven durchsetzen, die mit Machtpositionen ausgestattet sind.
- Die Interessen von Geflüchteten und Asylsuchenden sollten dabei zwingend berücksichtigt werden.